

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2007

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der "Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe", die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage von § 9 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 16. August 2005 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereignen, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2007 meldete die Hamburger Wasserbehörde insgesamt 18 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, und zwar drei beim Umgang und 15 bei der Beförderung. Bei den Unfällen wurden Stoffe mit einem Volumen von 5,8 m³ freigesetzt. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Mineralölprodukte (5,4 m³). Durch eingeleitete Sofort- und Folgemaßnahmen konnte knapp 83 Prozent der insgesamt ausgelaufenen Stoffmenge zurück gewonnen und damit weiterer Schaden von der Umwelt abgewendet werden.

Von den drei Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich zwei in Lageranlagen und einer bei der innerbetrieblichen Beförderung wassergefährdender Stoffe. An den 15 Unfällen, die sich bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe ereigneten, waren in acht Fällen Straßenfahrzeuge und in sieben Fällen Schiffe beteiligt.

1. Unfälle nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe 2007

Wassergefährdungsklasse Freigesetzte Stoffart	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen			wieder gewonnen	nicht wieder gewonnen
Anzahl	m ³			Anzahl	m ³			
Unfälle insgesamt	3	0,4	0,2	0,2	15	5,4	4,6	0,8
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	–	–	–	–	4	0,7	0,6	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	1	0,1	0,1	0,0	11	4,8	4,0	0,8
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungskl. unbekannt	2	0,3	0,1	0,2	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	1	0,1	0,1	0,0	14	5,3	4,5	0,8
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	2	0,3	0,1	0,2	1	0,1	0,1	0,0

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage							Ohne Angabe zu Anlagenart
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen ¹	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung	sonstiges Transportmittel	
Anzahl									
Unfälle insgesamt	3	1	1	–	–	–	1	–	–
davon mit Mineralölprodukten	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	2	1	–	–	–	–	1	–	–
Unfallursachen									
Material	1	–	1	–	–	–	–	–	–
davon									
Korrosion metallischer Anlageteile	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Versagen von Schutzeinrichtungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Verhalten	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges/ungeklärt	2	1	–	–	–	–	1	–	–
Unfallfolgen²									
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	1	1	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	1	–	–	–	–	–	1	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	1	–	–	–	–	–	1	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	2	1	1	–	–	–	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	3	1	1	–	–	–	1	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	2	–	1	–	–	–	1	–	–
Umpumpen, -laden in andere Behälter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	1	1	–	–	–	–	–	–	–
Einbringen von Sperrn in Gewässern	1	–	–	–	–	–	1	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	1	1	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	2	–	1	–	–	–	1	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	2	–	1	–	–	–	1	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unbekannt/nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

² Mehrfachzählungen möglich

3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2007
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	15	8	–	7	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	14	7	–	7	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	1	1	–	–	–	–	–
Unfallursachen							
Material	4	1	–	3	–	–	–
davon							
Mängel an Behälter/Verpackung	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	1	–	–	1	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtung	1	–	–	1	–	–	–
Sonstiges	2	1	–	1	–	–	–
Verhalten	10	7	–	3	–	–	–
Sonstige Ursache	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärt	1	–	–	1	–	–	–
Unfallfolgen¹							
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	8	6	–	2	–	–	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	3	2	–	1	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	3	3	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	9	2	–	7	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand/Explosion	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen¹							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	8	5	–	3	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	11	6	–	5	–	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	9	4	–	5	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	3	3	–	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	13	8	–	5	–	–	–
Einbringen von Sperrn in Gewässern	9	2	–	7	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–
Folgemaßnahmen¹							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	15	8	–	7	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	15	8	–	7	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	1	–	–	1	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	1	1	–	–	–	–	–
Unbekannt/nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1, 2 UStatG.

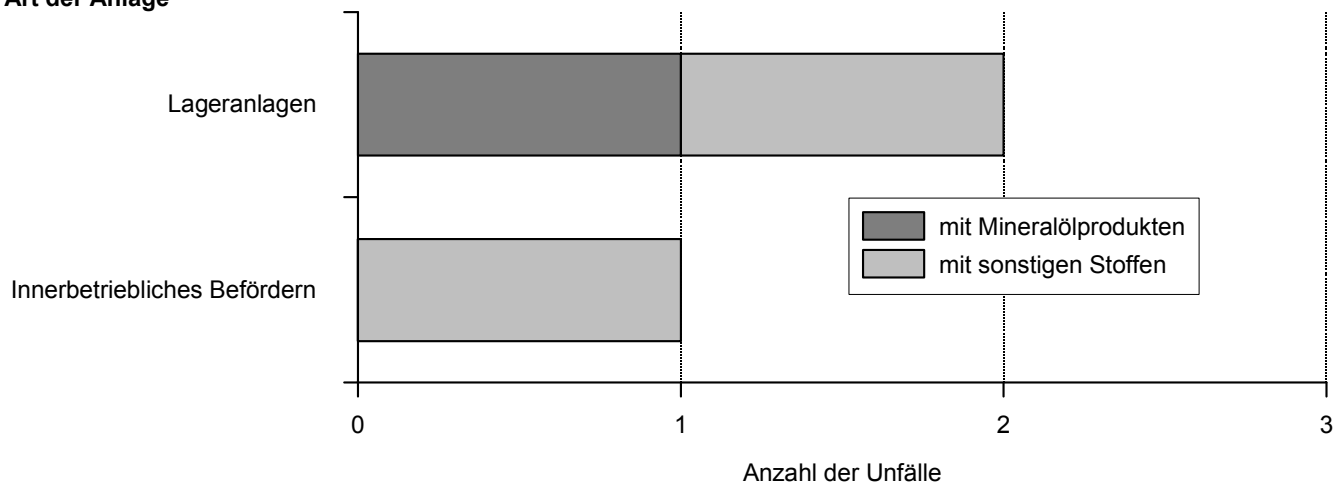
Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007

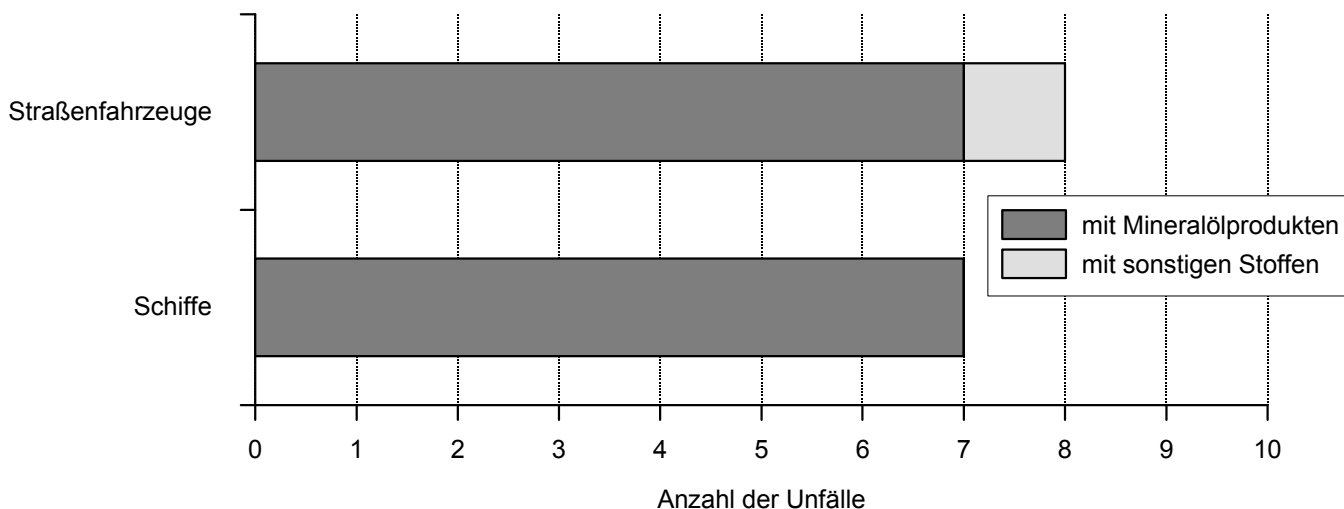
Art der Anlage



310803H Sta Nord

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2007

Art des Beförderungsmittels



310804H Sta Nord